

Die Nacktschnecken in Deutschland seit 1800 und ein neuer Limax.

Von F. D. Heynemann.

Um mir selbst einen klaren Ueberblick über die bisher in Deutschland beobachteten Nacktschnecken zu verschaffen, hatte ich früher soviel als möglich die auf diesen Gegenstand bezüglichen Werke und Zeitschriften aufgesucht, aus denselben Auszüge gemacht und die unten folgende Tabelle zusammengestellt, welche, sammt den Notizen, die ich nun dazu nach meinen eigenen Ansichten und Erfahrungen geben kann, ein ziemlich abgerundetes Ganze bilden, dessen Veröffentlichung um so weniger beanstandet werden dürfte, als es nicht nur den Sammlern gleichen Vortheil wie mir verschaffen wird, ohne ihnen Mühe und Zeit zu kosten, sondern auch solche Malakologen, die dazu Veranlassung haben, auffordern soll, Fehlendes zu ergänzen und etwaige Irrthümer zu berichtigen, denn es versteht sich von selbst, dass diese Arbeit eben so wenig Anspruch macht auf tadellose Correctheit, wie auf genügende Vollständigkeit, da ich eines Theils in vielen Fällen aus kurzen, allerlei Zweifeln Raum gebenden Worten Schlüsse ziehen musste, anderen Theils mir Quellen unerreicht geblieben sind, oder vielleicht auch entgangen sein können.

Bei der Gattung *Arion* werde ich unterlassen, das Zusammengetragene zu sichten, weil meine Untersuchungen sich noch nicht hinreichend über dieselbe verbreitet haben, doch dünkt es mir nöthig zu erwähnen, dass ich von der Einziehung vieler Namen überzeugt bin, denn nicht nur gehören *ater*, *albus*, *rufus*, *succineus*, *subrufus* zu *empiricorum*, sondern auch höchst wahrscheinlich eine Anzahl der anderen, namentlich der kleineren Arten, soweit sie sich wohl als Jugendstände herausstellen werden.

Indem ich daher, wo es erforderlich ist, nur die Gattung *Limax* näher besprechen werde, lasse ich eine kritische Durchsicht des *Limax cinereus* von O. F. Müller vorausgehen, deren es um so mehr bedarf, als ich in einem früheren Aufsätze angedeutet habe, dass sich darunter der cinereo-niger versteckt halte und somit uns viele Schriftsteller, die ihrem cinereus als Autor „Müller“ hinzufügen, in Ungewissheit lassen, ob sie den ächten cinereus von Lister oder den cinereo-niger von Wolf darunter verstanden haben. —

Der Name cinereus kommt zuerst bei Lister vor, der 1678 in seiner *Hist. anim. angl.* unter Abbildung der Hoefnagel'schen Figur (man sehe meine Nötiz: Die älteste Figur u. s. w. in diesen Blättern, VIII. S. 163) den *Limax cinereus*, *maximus*, *striatus* und *maculatus* abhandelt. In einem Appendix zu diesem Werke, den ich aber nicht besitze, kommt eine andere, ihm ohne Zweifel eigenthümliche Figur von demselben Thiere vor, die, nach Férussac zu schliessen, mit der Fig. 104, Tab. 101 der 1685 erschienenen *Synopsis* übereinstimmen soll. Diese zeigt, wie die vorstehende einen gefleckten Mantel, ebenso das in dem letzteren nur Kupfer enthaltenden Buche Tab. 102 aus Redi copirte *Cinereus*-Paar in der Begattung. Demnach steht es wohl ziemlich fest, dass Lister keinen cinereus mit ungeflecktem Mantel — also keinen cinereo-niger — gekannt hat und sich sein Text auch nur auf jenen bezieht. Wer einige Stellen in demselben anders deuten wollte, möchte in den unangenehmen Fall kommen, der Lister'schen Art einen neuen Namen geben und dessen Richtigkeit verantworten zu müssen.

Am 4. Juni 1741 fand Linné auf seiner Reise in Oeland im Wald unter den Bäumen eine grosse Waldschnecke. In der Uebersetzung des schwedischen Originals von Schreber heisst es ferner wörtlich: „Sie war schwarz mit Furchen auf dem Rücken, und runzlichen Falten; die

Brust sah aus wie Chagrin. Sie hatte 4 kleine Hörner, und ein Loch auf der rechten Seite der Brust.“ Also die Brust, womit der Mantel gemeint ist, sah aus wie Chagrin. Mit völliger Gewissheit sollte man hieraus schliessen, dass das Thier kein *Limax*, sondern ein *Arion* und zwar die schwarze Varietät des *empiricorum* war, wenn auch später sich Linné bei seinem *Limax maximus* wiederholt auf diese Notiz mit It. oel. 61 bezieht. Dass derselben in der Uebersetzung „*Limax maximus cinereus maculatus*“ aus der zweiten Ausgabe der *Fauna suecica* vorausgedruckt ist, läuft auf Schreiber's Rechnung, wie aus seiner Einleitung erhellt, denn, die Schnecke war ja weder grau, noch gefleckt, sondern schwarz. Allerdings hatte ihn Linné dazu veranlasst. Denn 1746, in der 1. Ausgabe der *Fauna suecica* wird unter Nro. 1278 *Limax cinereus maculatus* aufgeführt und dazu It. oel. 61, welche Stelle sich jedoch eher auf den schwarzen *Arion empiricorum* beziehen lässt; List. app. 1, fig. 2, (*cinereus* mit geflecktem Mantel), Arg. t. 32, fig. 26 (Copie von Hoefnagel), citirt. Hieran wird weder 1761 in der II. Ausgabe der *Fauna suecica* Nr. 2090, noch 1758 und 1767 in der X. und XII. Ausgabe des *Syst. nat.* mehr geändert, als dass der aus der Lister'schen Diagnose entlehnte Speciesnamen *maximus* hinzugefügt wird.

Während wir also bei Lister nur dem *cinereus* mit geflecktem Mantel begegnen, lässt uns Linné im Zweifel, ob sein *maximus* dasselbe Thier war, oder ein *Arion empiricorum*, oder eher noch *Limax cinereo-niger*, da er als Fundort in *Sylvis densissimis* und in *sylvis frondosis subhumidis* angibt, wo der *cinereus* nicht vorzukommen pflegt. Es sollte somit auch so lange vermieden werden, *maximus* Linné zu schreiben, bis mehr Gewissheit darüber vorhanden ist.

Anders gestaltet sich die Sache bei Otto Fried. Müller, aus dessen genaueren Beschreibungen wir ersehen, dass in seinem von Lister entnommenen Speciesnamen

cinereus sowohl der Lister'sche cinereus mit geflecktem Mantel, als der später von Wolf unterschiedene cinereo-niger mit ungeflecktem Mantel vereinigt ist. 1774 führt er dazu sechs (seitdem fast von Allen wörtlich nachgeschriebene) Varietäten auf. Davon ist die erste:

a. immaculatus, clypeo nigro-caeruleo.

Abdomen subtus area media longitudinalis alba, lateralibus nebulosis, striis transversis remotis alba und folglich ohne allen Zweifel ein cinereo-niger W.

Die zweite

b. wird mit: clypeus maculis flexuosis, sive undulatis, nigris. Subtus totus albus — beschrieben und war demnach eben so gewiss cinereus Lister.

Es wird zum Ueberfluss Lister t. 2, fig. 15 citirt, wogegen das Citat Linn. It. oel. 62 jedenfalls nicht passt.

Dass die dritte

c. ebenfalls cinereus Lister ist, kann mit völliger Bestimmtheit gesagt werden, da ihr clypeo abdominique maculae nigrae sind und die Sohle totus albus und fig. 104, tab. 101 List. Synops. hinzugefügt wird.

Von der vierten Varietät

d. lässt sich allerdings aus der Beschreibung kein Merkmal entnehmen, welches unbezweifelt für die eine oder andere Art spräche, aber da er ihr nur am Körper weisse Streifen zuschreibt und nicht am Mantel und sonst: nulla in hac macula nigra (nämlich oben), so lässt sich mit einiger Gewissheit annehmen, dass es . . cinereo-niger W.

war. Genau gekennzeichnet wird dagegen wieder der cinereo-niger W. in der fünften Varietät

e. durch: *subtus area media longitudinalis alba, laterales cinereae lineis transversis albis.*

Gesteht man nun auch zu, dass die sechste Varietät

f. nicht wohl zu deuten ist, vielleicht einem anderen Thiere angehört hat, so hat man doch durch die richtige Auslegung der übrigen den Beweis, dass es nicht zulässig ist, cinereus Müller zu schreiben.

Indem ich mir nun vorbehalte, durch einige Stellen in den folgenden Zeilen nachzuweisen, wie wichtig es ist, dies festzuhalten, gehe ich zur Aufzählung der Beobachtungen von Nacktschnecken über, die sich in den nach 1800 herausgegebenen Schriften zerstreut finden.

Allgemeine Angaben, die gerade nicht bestimmt waren, auf die Fauna bezogen zu werden, finden wir theils in der „Vollständigen Naturgeschichte der Ackerschnecke“, (*Limax agrestis*), von Joh. Carl Leuchs, Nürnberg 1820, in welchem Werkchen eine grosse Anzahl sorgfältiger Beobachtungen über Fortpflanzung und Vermehrung niedergelegt sind, die in viele andere compilatorische Werke übergangen, theils in anderen Publicationen, die von belauschten Begattungen erzählen. So ist die ausführliche Beschreibung und gute Abbildung, welche uns Werlich in der Isis 1819, von der Begattung eines *Limax*-Paares gibt, allbekannt. Ich glaube, dass die Art cinereo-niger war. Zur Gattung *Arion*, wie Purkyne (Archiv für Naturgesch., 1859, Bd. I. S. 267: die Begattung des *Arion empiricorum*) annimmt, gehörten die Schnecken sicherlich nicht, denn der Mantel ist deutlich concentrisch wellenförmig gerunzelt, das Athemloch liegt nach hinten und von einer Schwanzdrüse ist nichts bemerkbar. Eine gleich umständliche Mittheilung über die Begattung, aber des *Limax*

cinereus Lister, wie aus der Abbildung klar hervorgeht, und nicht des agrestis, wie der Beobachter vermuthete, hat Boch-Buschmann in der Société de Sciences naturelles du Grand-Duché de Luxemburg, 1853, p. 91, und 1854, p. 86 gemacht.

Sturm, Deutschland.

Die ersten Nachrichten mit besonderer Beachtung der deutschen Fauna rühren von Sturm her. Heft 1 der Würmer, Nürnberg 1803, enthält Abbildungen und Beschreibungen, letztere aus Wolf's Feder, von

Limax ater,
 „ *rufus*,
 „ *cinereo-niger*,
 „ *agrestis*.

Im 2. Heft 1806 kommt dann

Limax cinereus (Müller) Lister.

Im 4. und 5. Heft, von Voith geliefert, sind keine Nacktschnecken. Auch in den anderen, 5 bis 8, von Hartmann übernommen, finden wir keine Originale, die abgebildeten Gattungs-Repräsentanten sind Copien nach Férussac; indessen bedarf das von dem Genannten hier abgedruckte „Verzeichniss der bis jetzt in Deutschland bekannt gewordenen Gasteropoden“ einer näheren Erörterung, wegen des darin ausser

Arion empyricorum,
 „ *albus*,
 „ *hortensis*,

Limax reticulatus, (welcher hier noch als eigene Art und nicht mit der nächsten identisch betrachtet wird),

Limax agrestis,
 „ *antiquorum* (welcher *cinereus* und *cinereo-niger* wieder vereinigt) angeführten

Limax gagates.

Dieses Verzeichniss ist eine theilweise Wiederholung desjenigen, welches Hartmann 1821 in der neuen Alpina

niedergelegt und ihm die Bemerkung vorausgeschickt hat: „welche in der Schweiz, Deutschland, Frankreich und Italien gefunden worden, und von mir selber untersucht wurden.“ Es finden sich darin aber auch Arten, die er nicht selbst untersucht haben kann, wie z. B. der *Limax bilobatus* F., ein *agrestis* mit zufällig vorn zweilappigem Mantel, den Férussac in einem einzigen Exemplar in der Nähe von Paris fand, und möchte ich daher bezweifeln, dass seine Angabe vom *Limax gagates* „in der Schweiz, Deutschland und Frankreich“ völlig richtig ist, denn in Bezug auf Deutschland steht diese Beobachtung mit einer zweifelhaften Ausnahme (siehe weiter unten Württemberg) vereinzelt da. C. Pfeiffer, der gleichfalls die in Deutschland gefundenen Arten zusammenstellte, nennt ihn nicht.

C. Pfeiffer, Deutschland.

Von ihm sind die nächsten Nachrichten gegeben, 1821, im I. Band seiner „Naturgeschichte deutscher Land- und Süsswasser-Mollusken“, in welchem

- Limax ater* L.,
- „ *rufus* L.,
- „ *cinereus* Müller,
- „ *subrufus* Drap.,
- „ *agrestis* L.,

genannt sind und der letztere abgebildet ist.

1827, im III. Bande, wird die Nomenclatur verbessert und die folgende Suite giebt als bis jetzt in Deutschland gefunden an:

- Arion empiricorum* Fér.
- „ *albus* Fér.
- „ *subfuscus* Fér.
- „ *hortensis* Fér.

Limax cinereus Müller.

- „ *agrestis* Linné.

Ob der im I. Bande beschriebene *Limax cinereus*

Müller, der „in Hessen nur in dem Schlossgarten zu Hannau einzeln“ gefunden worden sein soll, zu cinereus Lister oder cinereo-niger Wolf gehört, konnte ich trotz der von mir selbst dort angestellten Nachforschungen nicht ergründen. Da die Schnecke im III. Band zur var. e: cinereus, clypeo dorsoque maculis irregularibus nigris gezogen wird, so sollte man vermuthen, es wäre die Listersche Art gewesen. Jetzt scheint mir die seitdem veränderte Oertlichkeit nicht mehr dafür geeignet.

Menke, Pyrmont.

Im Jahre 1830 kannte Menke „Synopsis methodica molluscorum“

Arion empiricorum Fér. (*Limax ater* L.)

„ melanocephalus Fér. (*Limax flavus* Nilss.)

Limax cinereus Müller. (*Limax antiquorum* Fér.)

Férussac hatte wohl wenig Veranlassung, den Speciesnamen antiquorum zu schaffen; es darf derselbe, da er eben so wenig eine bestimmte Art bezeichnet, als er den Vorzug der Anciennität hat, nicht angewendet werden.

Zehn Jahre später, als Menke die 2. Ausgabe seines „Pyrmont und seine Umgebung“ erscheinen liess, theilte er §. 112. S. 183 mit: Von Weichthieren haben wir, ausser den überall in Deutschland gemeinen Arten, an nackten Schnecken: Arion melanocephalus Fér. (wozu *Limax tenellus* Müller und *L. flavus* Nilss. gehören), Arion subfuscus Fér., Arion hortensis Fér., *Limax marginatus* Müll., *L. fuscus* Müll., *L. aureus* Gm., die sämmtlich, bei nassem Wetter, auf dem Königsberge u. s. w. anzutreffen sind. Von Landschnecken findet sich etc.“

1845, im Juliheft der Zeitschr. f. Malak. S. 110 bemerkt er zu den „Neuesten Beobachtungen im Gebiete der Molluskenfauna“ von Dr. H. Scholtz: „*Limax cinereo-niger* Wolf ist ohne allen Zweifel nur Abart des *Limax cinereus* Müller.“

Endlich geht aus der im Jahre 1857 in diesen Blättern

gerandete Nacktschnecke (*marginellus*) ist *Arion empiricorum*.

gelbe Nacktschnecke ist *Arion empiricorum*.

bernsteinfärbige Nacktschnecke ist *Arion subfuscus*.

Wiesen-Nacktschnecke ist *Limax agrestis*.

Nicht viel mehr kannte Leiblein 1829. Aus der Gattung *Limax* führt er in der Isis von jenem Jahre in seiner „Mollusken - Fauna der Gegend von Würzburg“, S. 1286, folgende Arten an:

cinereus Müller,

agrestis Linné,

cristatus (?),

und fügt zu diesem letzteren hinzu: An einem feuchten, schattigen, mit Gebüsch bewachsenen Abhänge zu Zell. Sehr selten. In Gesellschaft mit Herrn Hofrath Menke fand ich sie vor einigen Jahren nur zweimal.

Dagegen konnte schon 1836 Friedrich Held in München (ebenfalls in der Isis) in seiner „Aufzählung der in Bayern lebenden Mollusken“, die Artenzahl der Nacktschnecken ziemlich vermehren. Er nannte:

Arion empiricorum Fér.,

Limax ater und *rufus* Linné, Schrank, Drap.,
Sturm, Pfr.

„ *marginellus* Schrank.

Arion subfuscus Fér.

Limax succineus Schrank.

„ *subfuscus* Drap.

Arion hortensis Fér.

Limax fasciatus Nilsson.

Limax cinereus Müller.

Limax maximus L.

„ *cinereo-niger* Sturm.

„ *antiquorum* Fér.

Limax maurus (Held) Diagnose.

Limax cristatus? (Isis 1829. XII. Heft, Dr. Leiblein.)

Limax agrestis L.

1837 fügt er der Fauna hinzu:

Limax fasciatus (Held, Diagnose) und

„ *limbatus* (Held, Diagnose), streicht aber den

Limax maurus, als Synonym von *cinereus* Müller.

Zwölf Jahre später schrieb Held im „Jahresbericht der K. Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule zu München für das Jahr 1848—49 die „Landmollusken Bayerns“ und bespricht darin ausführlich:

Arion empiricorum Fér.

„ *subfuscus* Fér.

„ *hortensis* Fér.

Limax cinereus Müll.

„ *marginatus* Drap. Würzburg.

„ *limbatus* Held.

„ *cereus* Held (Diagnose).

„ *agrestis* L.

Demnach wird hier der *L. fasciatus* gleichfalls wieder eingezogen und an die Stelle des *cristatus*? tritt der *marginatus* Drap.

Nach den lebenden Thieren, die ich um München sammeln, von Herrn Dr. Held verificiren und mir dann einsenden liess, ist

limbatus Held = *marginatus* Müller,

cereus Held = *cinctus* Müller.

Der *Limax marginatus* Drap. gehört bekanntlich zu meiner Gattung *Amalia*. Dass unter *cinereus* Müller nur *cinereo-niger* Wolf gemeint ist, geht eines Theils aus der Diagnose des *L. maurus* hervor, anderen Theils aus derjenigen des *fasciatus*, in welchem — auch nach meiner Beobachtung — ganz richtig der Jugendzustand erkannt worden ist. (Man vergleiche meinen Excursionsbericht in diesen Blättern, VIII. S. 142 über die in Gesellschaft von *arborum* (*marginatus* Müller) gefundene Schnecke.)

Es ergibt sich folglich nach Held eine bayerische Nacktschnecken Fauna wie folgt:

Arion empiricorum Fér.

„ *subfuscus* Fér.

„ *hortensis* Fér.

Limax cinereo-niger Wolf.

„ *marginatus* Müller.

„ *cinctus* Müller.

„ *agrestis* Linné.

Am. marginata Drap.

Küster kann 1852 in seiner Abhandlung „Ueber die Binnenmollusken der Umgegend Bambergs“, im 1. Bericht des naturf. Vereins zu Bamberg, S. 45, nicht einmal so viel Arten aufzählen. Es fanden sich nur:

Arion rufus L.

„ *hortensis* L.

Limax cinereus auct.

„ *tenellus* Müller.

„ *agrestis* L.

Davon war *cinereus* auct. gewiss *cinereo-niger* Wolf und der *tenellus* von Müller ist, wenn anders die Bestimmung richtig war, ein *Arion*.

Dagegen fügt Dr. Walser „Zusätze und Berichtigungen zu der Abhandlung im XIII. Jahresbericht des naturhistorischen Vereins in Augsburg (1860), „die Land- und Süßwassermollusken in der Umgebung von Schwabhausen“ betreffend“, der Fauna den *Limax brunneus* Drap. hinzu, den er, von mir auf die eigenthümliche Lebensweise aufmerksam gemacht, sofort auffand. In eben dieser Berichtigung wird einer argen Verwechselung gedacht, welche ich Herrn Dr. Walser früher nachzuweisen Gelegenheit hatte. In seiner ersten Publication steht nämlich als Synonym bei *cinereus*, unter anderen auch *sylvaticus* Drap.

Diese Angabe ist wahrscheinlich durch die zweite Hand aus der Erklärung zur Supplementtafel V. zu Oken's allgemeiner Naturgeschichte entnommen, und beruht auf einem Irrthum, der durch einen Druckfehler auf der Ex-

plication der IX. Tafel in Draparnaud's Hist. natur. entstanden ist. Es lautet nämlich da:

„Fig. 10. *Limax sylvaticus*“, und sollte heissen:

Fig. 10. *Limax cinereus*.

„Fig. 11. *Limax cinereus*“, und sollte heissen:

Fig. 11. *Limax sylvaticus*.

Wer also Fig. 10 in der Explication mit *sylvaticus* bezeichnet fand, ohne den Text nachzulesen, musste folgerichtig in den Fehler verfallen, zu sagen, wie es (Ok. suppl. l. c.) wörtlich heisst: „*Limax cinereo-niger* Sturm, *sylvaticus* Drap. und antiquorum Fér. ist dasselbe Thier“, wie *cinereus* nämlich. Die hier gegebene Figur (Taf. V. Fig. 1) ist eine miserabele Copie der Fig. 3. pl. 4 von Férussac (junger antiquorum). Der Einschnitt nach der Athemhöhle hin liegt auf der falschen Seite und das Athemloch selbst ist in einen Mantelflecken verwandelt.

Welche Species Draparnaud mit *sylvaticus* bezeichnete, ist mir bis jetzt noch zweifelhaft. Otto Goldfuss scheint den Namen nicht mit Recht dem *marginatus* Müll. beigelegt zu haben. (Siehe weiter unten.)

Oestreich.

Welche 16 Arten Nacktschnecken F. Schmidt aus Laibach auf der 21. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Gratz 1843 (Amtlicher Bericht derselben), als in Krain lebend besprochen hat, geht weder aus diesem Bericht, der keinen Namen nennt, noch aus seinem „System. Verzeichniss der in der Provinz Krain vorkommenden Conchylien“, Laibach 1847, hervor, in welchem, wie der Titel schon verstehen lässt, die Nacktschnecken gänzlich übergangen sind. Auch Zelebor schrieb ein „System. Verz. der im Erzherzogth. Oestr. entdeckten Land- und Wassermollusken“ „mit Ausnahme der Nacktschnek-

ken.“ Die Verzeichnisse von Fitzinger, Gallenstein *), Gredler habe ich mir bis jetzt nicht verschaffen können. Dagegen fand ich in der „Uebersicht der von den Gebr. Josef und Peregrin von Strobel in Tirol gesammelten Landschnecken“, Zoolog. bot. Verein, V. 1855, 7 Nacktschnecken verzeichnet:

Arion subfuscus Drap.

Arion hortensis var. *alpicola* Fér.

Limax agrestis L. mut. *filans* Hoy.

mut. *reticulatus* Müller.

Limax laevis Müller.

Limax maximus L. mut. *cinereo-niger* Sturm

mut. *ater* Razoum.

Limax cinctus Müller.

Limax marginatus Drap.

Den *Arion empiricorum* fanden sie nicht und bei *laevis* Müll. steht ein ?. Ob es wohl der *brunneus* Drap. ist? *Marginatus* Drap. ist auch hier die *Amalia marginata*.

Von E. v. Martens „Reisebemerkungen über einige Binnenmollusken Italiens“ in diesen Blättern werden

Arion ater,

„ *fuscus* Müll. (*fasciatus* Nilss.),

Limax marginatus Müll. (*arborum* Bouch.),

in den Gegenden nördlich der Wasserscheide der Alpen mit Einschluss des Thals des Inns angegeben.

Von ihm ist hier wie auch schon früher der *fuscus* Müll., den Menke zu *Limax* stellte, zur Gattung *Arion* gehörig erklärt werden.

Württemberg.

Das Schriftchen „Ueber Württembergs Fauna, aus

*) In „Kärntens Land- und Süsswasser-Conchylien“ von Prof. v. Gallenstein, Klagenfurt 1852, sind ebenfalls die Nacktschnecken ausdrücklich ausgeschlossen. (Pfr.)

dem Correspondenzblatt des Landwirthschaftlichen Vereins, März 1830, besonders abgedruckt“, nennt

Limax ater L.

„ *rufus* L.

„ *cinereus* Müll.

„ *agrestis* L.

Limax ater und *rufus* gehören als *empiricorum* zu *Arion*, so dass damals aus der Gattung *Limax* nur die beiden Arten *cinereus* Müll. und *agrestis* L. bekannt waren. 17 Jahre später hat Graf v. Seckendorf im Jahresheft d. Vereins f. vaterländ. Naturk. in Württemberg, 2. Jahrg., Stuttgart 1847, die Artenzahl beträchtlich vermehrt. In seiner Abhandlung: „Die lebenden Land- und Süsswasser-Mollusken Württembergs“, zählt er auf und beschreibt die folgenden Species, zu welchen auch die Abbildungen citirt werden.

Arion empiricorum Fér. (*Limax ater* und *rufus* L.

Limax succineus Müll., *Arion rufus* Mich.)

„ *gagates* Drap. (in einem Steinbruche bei Bietigheim; einzeln.)

„ *subfuscus* Fér. (*Limax subfuscus* Drap.)

„ *hortensis* Fér. (*Limax fasciatus* Nilss.)

Limax cinereus Müll. (*Limax maximus* L., *Limax antiquorum* Fér.)

„ *marginatus* Drap. (beim Schlosse Domeneck, unweit Möckmühl).

„ *agrestis* Müller.

„ *tenellus* Drap. Müll.

Der *Arion gagates* Drap. gehört in die Gattung *Amalia*, wohin auch der *marginatus* Drap. verwiesen ist, so dass Württemberg das einzige Gebiet Deutschlands wäre, in welchem zwei Arten aus dieser sonst spärlich vertretenen Gattung vorkämen. Ob aber Seckendorf's Beobachtung richtig ist, der doch auch darin fehlt, dass er die eine

Art zu *Arion*, die andere zu *Limax* stellt, bleibt den Sammlern Württembergs zu bestätigen vorbehalten.

Aus der Figur, welche zu *cinereus* Müll. citirt wird, geht hervor, dass *cinereo-niger* gemeint ist, und der *tenellus* ist bei *Limax* zu streichen, da die Müller'sche Species ein *Arion* war. Somit giebt es in Württemberg, natürlich angenommen, dass Benz, der Verfasser obenerwähnter Fauna, auch nur den *cinereo-niger* gekannt hat, folgende Arten:

Arion empiricorum Fér.

„ *subfuscus* Fér.

„ *hortensis* Fér.

„ *tenellus* Müll.

Limax cinereo-niger Wolf.

„ *agrestis* L.

Amalia marginata Drap.

„ *gagates* Drap.

Es kommt jedoch noch hinzu

Limax marginatus Müll.,

den E. v. Martens „Ueber die Binnenmollusken des mittleren und südlichen Norwegens“ (Mal. Bl. f. 1856) nicht selten, um Stuttgart und Tübingen fand.

Nassau.

In den Jahrbüchern des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau, 4. Heft, 1849, befindet sich ein „Verzeichniss der im Herzogthum Nassau, insbesondere in der Umgegend von Wiesbaden lebenden Weichthieren“, von Dr. C. Thomae, in welchem genannt sind:

Arion empiricorum Fér. (*Limax ater* und *rufus* L.)

„ *subfuscus* Fér. (*Limax subfuscus* Drap.)

„ *hortensis* Fér. (*Limax fasciatus* Nilss.)

„ *cinereus* Müll. (*L. maximus* L., *antiquorum* Fér.)

Limax agrestis Müll.

„ *tenellus* Drap. Müll.

Hier wie bei Seckendorf, Württemberg, ist *tenellus*

bei *Limax* zu streichen und zu *Arion* zu stellen, wie mich mündliche Aufklärungen und meine eigenen Nachforschungen im Taunus (Excursionsbericht) vergewissert haben. Auch möchte ich nicht rathen, zum Linné'schen *agrestis* „Müller“ als Autor zu setzen, wie es hier gleichfalls, in Uebereinstimmung mit Seckendorf, der Fall ist, denn es bleibt noch zu erweisen, dass der Müller'sche *agrestis* mit dem Linné'schen identisch ist. Diesen hat Müller sehr kenntlich unter *reticulatus* beschrieben. — Unter *cinereus* Müll. ist der im Taunus so gemeine *cinereo-niger* verstanden.

Nord-Deutschland.

Zu dem 1843 erschienenen Werkchen des Dr. Scholtz in Breslau: „Schlesiens Land- und Wassermollusken“, ist 1852—1853 von ihm ein Supplement herausgegeben worden, in welchem

Arion empiricorum Fér.

„ *albus* Fér.

„ *subfuscus* Fér.

„ *hortensis* Fér.

Limax cinereus Müll. β *cinereo-niger*. (*L. cinereo-niger* Wolf)

genannt werden. Der in der ersten Ausgabe erwähnte *L. agrestis* scheint im Supplement übersehen.

Dass unter *L. cinereus* Müll. ausser *cinereo-niger* Wolf auch *cinereus* Lister möglicher Weise verstanden ist (siehe Notiz im Juliheft der Zeitschr. f. Malak. 1845. S. 97), sollte aus der in der Ausgabe von 1843 gelieferten Beschreibung von der Art hervorgehen, aber diese scheint mehr oder weniger aus Neumann, Naturgesch. Schlesisch-Lausitzischer L. und W.-Moll., Zittau 1833, entnommen zu sein, einem Werkchen, welches ich mir trotz aller Mühe bis jetzt noch nicht verschaffen konnte, da es nicht mehr im Buchhandel ist. Neumann hat unter allen Umständen fast sämtliche Varietäten aus O. F. Müller copirt.

„Die lebenden Schnecken und Muscheln der Umgegend Berlins“ sind 1850 von J. P. E. Stein beschrieben und bei diesem Anlass die Nacktschnecken mit ziemlicher Genauigkeit behandelt worden. Es werden genannt:

Arion ater (succineus Müll., luteus Razoum., marginellus Schrank.)

„ *hortensis* Fér.

Limax cinereus Lister.

„ *variegatus* Drap. (flavus, maculatus L., flavesceus Brard.)

„ *agrestis* L. (reticulatus Müll., filans Hoy.)

Ausserdem fand Stein einen *Limax*, den er nicht bestimmte und dem *valentianus* Fér. und *marginatus* Drap. ähnlich hält, und endlich einen sehr jungen von glänzend schwarzer Farbe, den er für *gagates* Drap. angesehen hat.

Aus der Beschreibung des *cinereus* (Schild einfach grau; das mittlere Längsfeld der Sohle von gelblicher Farbe, die Seitenfelder aschgrau, geht hervor, dass es — trotz dem beigeetzten *Lister* — *cinereo-niger* ist, und in dem *valentianus* - ähnlichen ist *cinctus* Müll. gut kenntlich. Der kleine schwarze war wohl nur junger *agrestis*, wie er manchmal vorkommt.

Es bleibt also für Berlin, ausser *Arion*,

Limax cinereo-niger Wolf.

„ *variegatus* Drap.

„ *cinctus* Müll.

„ *agrestis* L.

Aus Mecklenburg hat Ernst Boll im Archiv des Vereins der Fr. der Naturgesch. in Mecklenburg, 5. Heft, Neubrandenburg 1851, in seinem Aufsatz: „Die Land- und Süsswasser-Mollusken Mecklenburgs, S. 47, folgende Arten genannt:

Arion empiricorum Fér., Scholtz, S. 2. (*A. ater* Stein, S. 22.)

a. *ater*. (*Limax ater* L.)

b. rufus.

Arion subfuscus Drap. Sch. p. 4.

„ *hortensis* Fér. Sch. p. 4. Stein p. 23.

(Auch *A. flavus* Müll. (Nilss. p. 5) kommt wahrscheinlich in Mecklenburg vor.)

Limax cinereus Müll. (*L. maximus* L.) Sch. p. 5, St. p. 24.

„ *agrestis* L. Sch. p. 6. Stein p. 26.

(Bei dieser Art werden Varietäten beschrieben, die vielleicht als eigene Spezies abzutrennen seien, was mir aber nicht wahrscheinlich ist; der Schleim ist nämlich auch milchfarbig), und

Limax variegatus Drap.? Stein, p. 25.

Die Beschreibung des Letzteren passt jedoch genau auf *cinctus* Müll., und somit geht des Verfassers, in einer Anmerkung ausgesprochene Vermuthung, dass auch *Limax tenellus* Nilss. in Mecklenburg aufgefunden werden könnte, in Erfüllung.

In ebengenannter Zeitschrift hat 1857 C. Arndt („die Mollusken der Umgegend von Gnoien“) bemerkt, dass von den Mecklenburgischen Arten bis jetzt unter anderen *Arion subfuscus* und *Limax variegatus* nicht aufgefunden worden seien; den *Limax cinereus* habe er nicht in Waldungen angetroffen, aber aus einem Kartoffelkeller seien ihm mehrere Exemplare gebracht worden, die zu Scholtz's var. e gehörten. Es könnte *L. variegatus* Drap. gewesen sein.

Im Jahre 1844 konnte M. Bach „System. Verz. der bis jetzt bei Boppard, Trier u. s. w. aufgefundenen Mollusken in Verhandl. des naturhist. Vereins der preuss. Rheinl., I. Jahrg.“, noch keine Nacktschnecken anführen; es blieb Otto Goldfuss vorbehalten, diesem Mangel abzuhelpen. In derselben Zeitschrift hat er 1856 ein „Verzeichniss der bis jetzt in der Rheinprovinz und Westphalen beobachteten Land- und Wassermollusken, nebst kurzen Bemerkungen über deren Zungen, Kiefer und Liebespfeile“ niedergelegt, welches der interessanten und genauen Be-

obachtungen in Fülle enthält. Er wandte seine Aufmerksamkeit namentlich den Nacktschnecken zu, lieferte von den gefundenen Arten genaue Beschreibungen und von fast allen sehr brauchbare Zeichnungen, nicht nur der Thiere, sondern auch der inneren Schalen, Kiefer und Zungenzähne. Er war der Erste, welcher den constanten Unterschied zwischen *L. cinereus* Lister und *cinereo-niger* Wolf durch die Untersuchung der Zunge nachwies und auf die eigenthümliche Bildung der Zähne von *Limax marginatus* Müll. (seines *sylvaticus* Drap.) aufmerksam machte, so dass Gray „Ann. of nat. hist. 2. Ser. I.“ nicht umhin konnte, seine Landsleute auf diese noch wenig untersuchten anatomischen Verhältnisse hinzuweisen und sie zu gleichen Forschungen in Betreff der englischen Arten aufzufordern.

Die Arten, welche Goldfuss kannte, sind:

Arion ater Lister (*empiricorum* Fér.)

a. *ater*. (*Limax ater* L.)

b. *rufus*. („*rufus* L., *succineus* Müll.)

Arion? (eine wahrscheinlich neue Art.)

„ *olivaceus* A. Schmidt.

„ *hortensis* F. (in 3 Formen.)

Limax maximus L. (*antiquorum* Fér.)

„ *cinereo-niger* Wolf.

„ *marginatus* Drap.

„ *sylvaticus* Drap.?

„ *agrestis* L. (*reticulatus* Müll.)

Ausserdem eine sechste noch nicht hinlänglich untersuchte Species.

Der *Limax sylvaticus* Drap. hatte einen milchweisen Schleim und darf also nicht als Synonym zu *marginatus* Müll. gestellt werden.

Auch speciell vom Regierungsbezirk Trier ist 1857 von Schnur, im Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier 1858, ein Verzeichniss der Mollusken publicirt worden.

Es enthält von Nacktschnecken:

Arion empiricorum Fér.

a. *ater* L.

b. *rufus* L.

„ *hortensis* Fér.

Limax maximus L.

„ *marginalis* Drap.

„ *agrestis* (*reticulatus* Müll.)

„ *sylvaticus* Drap.?

Schon aus der Bezeichnung der Arten geht das Einverständniss zwischen ihm und Goldfuss hervor. Sein *marginalis* Drap. soll *marginatus* Drap. (*Amalia marginata*) heissen und sein *sylvaticus* Drap.? ist wiederum L. *marginatus* Müll.

Adolph Schmidt hat die Arbeiten einiger Vorstehenden benutzt, um (in der Zeitschrift für die gesammte Naturwissenschaft von Giebel und Heintz, VIII. 1856) in seinem „Verzeichniss der Binnenmollusken Nord-Deutschlands mit kritischen Bemerkungen“ die Nacktschnecken, wie folgt, zusammenzustellen:

Arion ater L. (*A. empiricorum*.)

„ *rufus* L.

„ *albus* Fér.

„ *subfuscus* Drap.

„ *flavus* Müll. (*melanocephalus* Fér.)

„ *hortensis* Fér.

Limax cinereo-niger Wolf.

„ *cinereus* Lister.

„ *variegatus* Drap.

„ *sylvaticus* Drap.

„ *marginatus* Drap.

„ *cereus* Held.

„ *agrestis* Linné.

Demnach sind auch hier:

sylvaticus = *marginatus* Müll.

marginatus = *Amalia marginata*.

cereus = *cinctus* Müll.

Hierher gehören noch die einzelnen, mir bekannten Beobachtungen, deren ich bereits in einem früheren Aufsatze erwähnte, wie diejenige vom *Limax variegatus* (Dr. Pfeiffer) in Cassel und (Dr. Hensche) in Königsberg, an welchem letzteren Orte auch *cinereo-niger*, *marginatus* Müll., *cinctus* Müll. und *agrestis* L. vorkommen, wie ich durch Herrn Dr. Hensche weiss.

Somit wären die Nachrichten Anderer über die deutschen Nacktschnecken erschöpft, so weit ich sie mir, wohl verstanden, verschaffen konnte.

Die Arbeit Grateloup's: *Distribution géographique des Limaciens*, konnte ich nicht im Auszug einflechten, da sie ohne Kritik in Bezug auf die Species zusammengestellt ist und es mich diesmal zu weit führen würde, seine Citate auf die richtigen Arten zurückzuführen. Wesentlich Neues bietet sie uns ohnedies nicht.

Frankfurt a. M.

Welche Arten mir Anfangs dieses Jahres bekannt waren, findet sich in meinem Aufsatze: „Die nackten Schnecken des Frankfurter Gebiets.“ Dass sich darunter aber eine befand, die ich verkannte und hernach, als ich den Irrthum einsah, mit einem neuen Namen belegte, erwähnte ich bereits in meinem Aufsatze: „Ueber die *Amalia marginata*.“ Es ist dies nämlich diejenige Species unseres botanischen Gartens, die ich für eine Varietät des *cinereus* Lister hielt und nun *unicolor* getauft habe. Sie ist mir stets durch die Eigenthümlichkeit aufgefallen, dass der Mantel nie die hellen Flecken des ächten *cinereus* zeigte, die von vielen abgebildet worden sind. So lange ich diesen jedoch nicht gesehen, konnte ich mir kein richtiges Urtheil bilden. Mein Ausflug nach Heidelberg, wo ich den *cinereus* im Schlosse fand, hat mir erst die Gewissheit

verschafft, dass die hiesige Schnecke eine eigene wohl begründete Art ist. Sie ist die dritte aus der Gruppe des cinereo-niger und lassen sich die Artunterschiede aller drei, wie folgt, mit einigen Worten darstellen.

	cinereus List.	cinereo-niger Wolf	unicolor
Mantel . . .	mit hellen Flecken	ungefleckt	ungefleckt
Sohle . . .	weiss	Mittelfeld weiss	weiss
		Seitenfelder gefärbt	
Runzeln des			
Mantels . .	mittelfein	stark	sehr fein
R. des Körpers	mittelfein	stark	sehr fein
	etwas geschlängelt	nicht geschlängelt	stark geschläng.

Der unicolor zeichnet sich noch durch die besondere Eigenschaft aus, dass seine Färbung nicht besonders variiert, sondern meist aus einem eintönigen Grau besteht, während die beiden anderen, was ich namentlich schon vom cinereo-niger mitgetheilt, starken Variationen unterworfen sind.

Die Abbildungen, welche ich später zu liefern Gelegenheit haben werde, sollen die Unterschiede noch klarer machen.

Es ergibt sich sonach die Limax-Fauna für Frankfurt wie folgt:

Limax cinereo-niger Wolf.

„ unicolor mihi.

„ variegatus Drap.

„ marginatus Müll.

„ cinctus Müll.

„ brunneus Drap.

„ agrestis Linné.

Rechnet man zu diesen 7 Arten den von mir hier noch nicht aufgefundenen L. cinereus List., so haben wir in Deutschland im Ganzen mindestens acht Arten Limax. Die Beobachtungen dieser und der beiden Arten aus der Gattung Amalia vertheilen sich, wie auf folgender Tabelle verzeichnet ist.

	Limax							Amalia	
	cinereo-niger Wolf	cinereus Lister.	unicolor Heynem.	variegatus Drap.	marginatus Müll.	cinctus Müll.	agrestis Linné.	brunneus Drap.	
Leuchs 1820	—	—	—	—	—	—	*	—	—
Werlich 1819	*	*	—	—	—	—	—	—	—
Boch Buschmann 1853 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sturm resp. Wolf 1802-1806.	*	?	*	—	—	—	*	—	—
Sturm resp. Hartmann 1821	—	?	—	—	—	—	—	?	*
C. Pfeiffer 1821	—	?	*	—	—	—	*	—	—
Menke 1830—1857	*	—	—	—	*	*	*	*	—
F. v. Paula Schrank 1803	*	—	—	—	—	—	*	—	—
Leiblein 1829	*	—	—	—	—	—	*	—	*
Held 1836—1849	*	—	—	—	*	*	*	—	*
Küster 1852	*	—	—	—	—	—	*	—	—
Walser 1860—1861	*	—	—	—	*	*	*	—	—
Gebr. Strobel 1855	*	—	—	—	—	*	*	?	*
Martens 1857	—	—	—	—	*	—	—	—	—
Benz 1830	*	—	—	—	—	—	*	—	—
Seckendorf 1847	*	—	—	—	—	—	*	?	*
Martens 1856	—	—	—	—	*	—	—	—	—
Thomae 1849	*	—	—	—	—	—	*	—	—
Scholtz 1843—1853	*	?	*	—	—	—	*	—	—
Stein 1850	—	—	—	—	*	—	*	—	—
Boll 1851	?	*	—	—	—	—	—	—	—
Arndt 1857	—	—	—	?	*	*	*	—	—
O. Goldfuss 1856	*	*	—	—	*	—	*	—	*
Schnur 1857	—	*	—	—	—	—	*	—	*
A. Schmidt 1856	*	*	—	—	*	*	*	—	*
Pfeiffer 1861	—	—	—	*	—	*	*	—	—
Hensche 1861	*	—	—	—	*	*	*	—	—
Heynemann	*	—	*	*	*	*	*	—	—

Aus Allem geht hervor, dass die seither stets für gemein gehaltene Art *cinereus* Lister noch zu den Seltenheiten gehört, wogegen der immer noch für selten gehaltene *cinereo-niger* die gemeinste Art in unseren Wäldern ist. Eben so gemein und verbreitet ist der *marginatus* Müll. und wohl auch der *cinctus* Müll., und wenn diese schönen und zierlichen Thiere nicht öfter genannt worden sind, so trägt die unzureichende Kenntniss von ihrer Lebensweise nicht allein die Schuld. Es ist vielmehr eine empfindliche Wahrheit, dass sämmtlichen nackten Schnecken noch zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet worden ist.

Frankfurt a. M., den 1. Januar 1862.

Ueber *Cytherea (Tivela) hians* (Donax) Philippi.

Von Dr. E. Römer.

Diese mir wie Anderen bis jetzt unbekannte Art ist von mir in diesen Blättern, Bd. VIII. S. 22, zu *Tivela planulata* Brod. et Sow. fraglich citirt worden, indem sich nach der von Philippi gegebenen Beschreibung nur unwesentliche Abweichungen zu ergeben schienen. Ich habe jetzt drei wohlerhaltene Exemplare dieser Species von Mazatlan erhalten — wodurch zugleich die Fundstätte gegeben ist — und finde mich zu der Erklärung veranlasst, dass die Beobachtungen Philippi's 'ganz vortrefflich sind, und dass die Species eine wohl unterschiedene ist; hiervon muss die von mir schon am citirten Orte bezweifelte Phrase „*dentibus posticis multipartitis*“ ausgenommen werden, welche eine Uebertreibung enthält.

Diese Art ist von der ihr sonst sehr verwandten *T. planulata* durch Folgendes unterschieden: Die vordere Extremität ist merklich länger, als die hintere, so dass die Wirbel $\frac{3}{5}$ der Länge vom Vorderrande entfernt stehen; in Folge dessen steigt der vordere Rückenrand viel weni-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Heynemann David Friedrich

Artikel/Article: [Die Nacktschnecken in Deutschland seit 1800 und ein neuer Limax. 33-57](#)